

## 24. Kongress in Ettersburg

1. Im Jahr 2020 sollte der Inter-Asso-Kongress in Albanien stattfinden. Zwei Termine mussten aufgrund der Corona-Epidemie abgesagt werden. Unser albanischer Mitgliedsverband hat dafür keine Mühe und keinen Aufwand gescheut. Dabei wurde Shoqata Antikomuniste e ish të Përndjekurve Politike të Shqipërisë (ShASH) von der Konrad-Adenauer-Stiftung (Tirana) unterstützt.

Als im Jahr 2021 die Pandemielage sich etwas entspannte, beschloss das Präsidium der Inter-Asso einen Präsenzkongress mit der Möglichkeit der online-Teilnahme durchzuführen. Als Tagungsort wurde das restaurierte Schloss Ettersburg in unmittelbarer Nähe der Stadt Weimar ausgewählt. So reisten zum 24. Kongress der Inter-Asso vom 5.-7. September Mitgliedsverbände aus Albanien, Kroatien, der Slowakei und Deutschland und als Gäste Vertreter des italienischen Verbandes Associazione Nazionale Dalmata (AND) nach Ettersburg. Quarantänereglungen und Bahnausfälle verzögerten die Anreise einiger Teilnehmer.



Am Kongress beteiligten sich über Konferenzschaltung unsere Mitgliedsverbände aus Lettland, Moldau, Rumänien und Ungarn. **Besonderes haben wir uns gefreut, dass wir als Gäste die Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED - Diktatur, Frau Dr. Anna Kaminsky (eine Förderin der Inter-Asso), die neue Bundesbeauftragte der Opfer der SED-Diktatur beim Deutschen Bundestag, Frau Evelyn Zupke sowie die frühere Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen, Frau Christine Lieberknecht, begrüßen konnten.**

2. Nach der Begrüßung durch Präsident Dr. Christian Fuchs und kurzer Vorstellung des Schlosses Ettersburg durch seinen Hausherrn, Herrn Dr. Peter Krause, stellte sich Christian Dietrich als potentieller Nachfolger von Christian Fuchs im Amt des Präsidenten vor. Er erwähnte unter anderem seine Tätigkeit als evangelischer Pfarrer für 9 Kirchdörfer und als Sonderseelsorger der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland im Feld Diktaturfolgen.

Christian Fuchs ergänzte seine Vorstellung durch den Hinweis, dass er als früherer Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sehr viel Erfahrung in diesem Bereich gewinnen und sehr viele Kontakte zu wichtigen Politikern knüpfen konnte.

3. Frau Dr. Kaminsky stellte in ihrem Grußwort vor allem die von ihr mitgebrachten Dokumentationen über Gedenkort der kommunistischen Gewaltherrschaft vor, auch kritisierte sie die mangelnde Behandlung des Themas Aufarbeitung des Kommunismus in den Schulen.

4. Frau Zupke betonte, dass ihr die internationale Zusammenarbeit sehr wichtig sei (dies sei übrigens auch ein Teil ihres gesetzlichen Auftrages), dadurch könne man viel für die eigenen Aufarbeitungsbemühungen lernen. Im Übrigen forderte sie, dass die Hilfe für die Opfer des Kommunismus ein europäisches Anliegen werden müsse.

5. Aus Zeitgründen wurde auf die mündliche Vorstellung der Berichte der Mitgliedsverbände über die wichtigsten Ereignisse seit dem letzten Kongress vom Juni 2018 in Brasov (Rumänien) verzichtet, es lagen aber allen Teilnehmern die schriftlichen Berichte aus Albanien, Deutschland, Lettland, Moldau, Rumänien und der Slowakei vor.

**Dem italienischen Verband AND wurde Gelegenheit gegeben, sich vorzustellen. Dies geschah in einer sehr eindrucksvollen Power Point Präsentation, viele Einzelheiten der Nachkriegsgeschichte Dalmatiens waren den Teilnehmern bisher offensichtlich nicht bekannt.** Christian Fuchs beschränkte sich in seiner Darstellung der Tätigkeit des Präsidiums seit dem letzten Kongress aus Zeitgründen ebenfalls, er erwähnte nur seine Vorstellung unserer Dokumentation der Kongresse („Damit die Stimmen der Opfer nicht verhallen“) in der Botschaft von Estland, seine Kontakte und Vereinbarung mit dem amerikanischen Opferverband „Victims of Communism“, seine Arbeit für die Platform of European Memory and Conscience (Prag) und die (erfolglosen) Bemühungen, im Jahr 2020 einen Inter-Asso-Kongress in Albanien zustande zu bekommen.

6. Die weitere Tagesordnung war geprägt durch die Behandlung der Themen Homepage und Flyer der Inter-Asso, neuer Kalender der Inter-Asso mit Gedenktagen und neuen Resolutionen.

**7. Besonders wichtig waren aber die bei diesem Kongress durchgeführten Wahlen. So wurde Christian Dietrich als einziger Kandidat zum neuen Präsidenten der Inter-Asso gewählt.** Herr Dietrich betonte in seinen kurzen Dankesworten vor allem die Tatsache des Generationswechsels, der vermehrte Anstrengungen erforderlich machen würde, zumal Zeitzeugen immer weniger zur Verfügung stehen. Christian Fuchs, der seit Sommer 2014 dieses Amt inne hatte, hatte schon bei der Präsidium-Sitzung in Riga angekündigt, dass er sich aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens von diesem Amt zurückziehen müsse, er sei aber gerne bereit, vorübergehend als Geschäftsführer zu arbeiten, auch um dem neuen Präsident die Einarbeitung zu erleichtern. Christian Fuchs wurde für seine Arbeit herzlich gedankt, er wurde für die Zeit bis Oktober 2022 als Geschäftsführer bestellt und außerdem zum Ehrenpräsidenten der Inter-Asso gewählt.

**Als Mitglied des Präsidiums wurde anstelle von Christian Fuchs Frau Prof. Mirna Sunić-Zakman (Mitgliedsverband aus Kroatien) gewählt.**

**Der Kongress beschloss weiterhin eine Filiale/Zweigstelle der Inter-Asso bei unserer slowakischen Mitgliedsorganisation PV ZPKO zu eröffnen. Der Vizepräsident der Inter-Asso, Herr Dr. Ján Košiar, wird dieses Büro leiten.**

**Ferner wurde der italienische Verband Associazione Nazionale Dalmata als Mitglied aufgenommen.**

Alle oben genannten Wahlen erfolgten einstimmig.

8. Nach Abschluss der Tagesordnung besuchten die Teilnehmer das Lager Buchenwald 2, das sich direkt neben Schloss Ettersburg befindet und auch einen Anlass für die Wahl dieses Tagungsortes bildete.

Während das Lager Buchenwald als KZ der Nationalsozialisten wegen seiner Grauen in aller Welt bekannt wurde, ist das Lager Buchenwald 2 weitgehend unbekannt. In ihm hat die Sowjetunion nach Ende des 2. Weltkriegs Tausende von Gegnern und angeblichen Gegnern des Kommunismus inhaftiert und teilweise umgebracht. Christian Dietrich legte einen Kranz nieder und sprach Gedenkworte.

9. Der Kongress klang am 7. September vormittags aus mit einem Vortrag von Frau der Christine Lieberknecht. Sie war von 2009-2014 Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen, ist Mitglied im Vorstand der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED - Diktatur und auch Mitglied des Beirats der Bundesregierung für die Gestaltung des zentralen Mahnmals für die Opfer des Kommunismus. Frau Lieberknecht ging vor allem auf den aktuellen Stand des Mahnmals ein, das bisher zwar vom Bundestag beschlossen aber immer noch nicht verwirklicht ist.“

**Die Berichte in Kroatisch und Slowakisch Sie finden hier:**

[Zatvorenik Nr. 288, 8-10/2021, S. 2 und 12](#)

und hier:

[Svedectvo Nr. 10/2021, S. 6.](#)